

# Sendschreiben an die Gemeinden

Zwar nicht in Kleinasien, aber dafür im Obererzgebirge  
Zwar nicht aus der Verbannung, aber dafür aus der Isolation

Nr. 38 · Freitag, 22. Januar 2021

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde  
der Adventgemeinden  
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

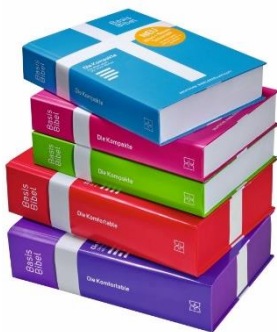
Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

»die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist« (Röm 5,5). Hoffnung sorgt für Ermutigung und Stabilität in unserem Inneren. Wir haben Hoffnung, wenn der Heilige Geist in uns lebt. Und ob er in uns lebt, erkennen wir daran, dass inmitten von Krisen die Hoffnung in uns stärker wird. So die Logik von Römer 5,3-5. Deswegen wird der Heilige Geist auch als ein »Siegel« bezeichnet (2.Kor 1,22; Eph 1,13; 4,30), mit dem wir geschützt und geborgen sind, weil keine Krise Zugriff auf hoffnungsvolle Herzen haben kann. Was brauchen wir also in Zeiten wie diesen? Mehr Nähe zum Heiligen Geist. Das wäre doch ein wirklich guter Vorsatz für das vor uns liegende Jahr!

---

## KURZPREDIGT

VON JÖRG ZACHARIAS



## MIT DER BIBEL LEBEN

Heute (21.01.2021) erscheint die vollständige Ausgabe (AT & NT) der BasisBibel. Die BasisBibel »ist eine neue Bibelübersetzung, die sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit auszeichnet. Kurze Sätze, eine klare, prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design

sind die Markenzeichen der BasisBibel. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten erleichtern das Verständnis der biblischen Texte. Die BasisBibel ist dadurch einfach zu lesen und gut zu verstehen.« So die Herausgeber der Deutsche Bibelgesellschaft.

Mit der Übersetzung wurde 2003 begonnen. Etwa 40 Übersetzerinnen und Übersetzer beteiligten sich daran. Ziel war und ist es, den Menschen im deutschsprachigen Raum in unserem Jahrhundert die Bibel nahe zu bringen. Deshalb erscheint die BasisBibel nicht nur als gedrucktes Buch, sondern auch digital. Man kann sie z.B. als App kostenlos auf sein Smartphone laden.

Der Tageszeitung »Freie Presse« war es wert, in ihrer Ausgabe vom 11. Januar auf einer halben Seite über die Neuerscheinung der Gesamtausgabe der BasisBibel zu berichten unter dem Titel »Jesus für Erstleser«.

Die neue Bibelausgabe erweitert die Möglichkeit, sich mit dem, was Gott uns sagen will, zu beschäftigen. Heutzutage können wir auf eine Fülle von Bibelübersetzungen und zusätzlichen biblischen Studienhilfen (Konkordanzen, Lexika, Wörterbüchern, Kommentaren usw.) zurückgreifen. Dazu finden wir kreative Anregungen und methodische Anleitungen zum Bibellesen.

Dennoch habe ich den Eindruck, dass dem Überangebot ein schwindendes Interesse an dem, was die Bibel vermitteln will, entgegensteht.

Auch die diesjährige Allianzgebetswoche hatte die Bibel als »Lebenselixier« zum Thema. An einem der Abende ging es darum, die Bibel *aufmerksam* zu lesen. Als Vorbilder dafür wurden die Juden in der Synagoge von Beröa genannt:

*»Die Brüder aber schickten noch in derselben Nacht Paulus und Silas nach Beröa. Als sie dahin kamen, gingen sie in die Synagoge der Juden. Diese aber waren freundlicher als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte. So glaubten nun viele von ihnen, darunter nicht wenige von den vornehmen griechischen Frauen und Männern.«* (Apg 17,10-12)

Nachdem Paulus und Silas der aufgebrachten Menge in Thessalonich entkommen waren, fanden sie im abseits gelegenen Städtchen Beröa etwas Ruhe. In der dortigen Synagoge trafen sie Menschen, die mit Bedacht auf das reagierten, was Paulus und Silas ihnen sagten. Anscheinend zeigten sie sich aufgeschlossen und nahmen das Gehörte vorurteilsfrei auf. Sie untersuchten geradezu, ob das, was sie neu erfahren hatten mit den Aussagen der Heiligen Schriften übereinstimmte. Und das war damals herausfordernder als heute. Bibeln im handlichen Taschenformat gab es noch nicht. Nur einige konnten wohl lesen. Vermutlich waren sie aber mit dem Inhalt der Heiligen Schriften vertraut. So trugen sie die Bibel zwar nicht in der Hand aber in ihrem Gedächtnis mit sich herum.

Als Kind beobachtete ich im Gottesdienst, wie mein Opa sich während der Predigt Notizen machte. Manchmal schrieb er ausführlich mit, manchmal hielt er nur die Bibelstellen fest. Am

Sabbatnachmittag habe ich ihn dann dabei »erwischt«, wie er die Bibelstellen noch einmal aufschlug und sie auf das Gehörte hin »untersuchte«.

In manchen Gemeinden besteht die Möglichkeit, in einem »Predigtnachgespräch« das Gehörte noch einmal zu reflektieren. Oftmals war ich als der, der die Predigt gehalten hatte, selbst mit dabei. Nicht selten wurden die Gedanken nicht nur anhand der Bibel genauer »unter die Lupe« genommen, sondern weitergeführt und vertieft. Missverständliches konnte gleich angesprochen und geklärt werden.

### **Warum ist es so wichtig, die Bibel zu »studieren«?**

In der Einführung zur diesjährigen Allianzgebetswoche heißt es dazu:

*»Worte vom Menschen können trösten, aufbauen und lebensstärkend wirken. Gottes Wort hat die Macht, Leben zu schaffen und Leben hervorzu- bringen. Gott sprach und es wurde. Gott spricht und es geschieht. Gottes Wort ist die Quelle des Lebens, aus der wir schöpfen dürfen, jeden Tag neu. Deshalb ist das Hören auf Gottes Wort, das Lesen und Studieren der Bibel für uns Menschen lebensentscheidend. Weil der Geist Gottes durch die Heilige Schrift wirkt und Glauben wecken will, ist es umso wichtiger, dass dieses Wort Gottes bekannt gemacht und in alle Welt getragen wird.«*

Dabei reicht es nicht aus, sich in der Bibel auszu- kennen. Zugegeben, Leute, die das hervorragend können und dazu vielleicht noch ein »fotografi- sches Gedächtnis« haben, beeindruckten mich.

Aber wenn das nur im Kopf hängenbleibt und das Herz kaum erreicht, ist das wohl zu wenig. Es kann sogar dazu führen, dass das Gegenteil von dem passiert, was Gott mit seinem Wort bewir- ken will. Beispiele dafür gibt es in der Geschichte der Christenheit genug.

Wenn ich bestimmte biblische Aussagen isoliert betrachte und nicht das gesamte »Wort« im Blick behalte, kann mich das in die Irre führen. Ich kann mein Bibelwissen benutzen, um meine Ansichten zu stützen, vielleicht sogar andere zu manipulie- ren. Schlimmstenfalls stelle ich mich selbst in den Mittelpunkt.

Deshalb ist es wichtig, die Bibel in ihrem großen Zusammenhang zu betrachten. Und dieser Zusammenhang besteht darin, dass uns Gott seine Rettungsabsichten deutlich macht. ER möchte die Verbindung mit uns Menschen wiederherstellen, die seit Adam zerbrochen ist. Der Bund wird letztlich durch den verheißenen Sohn vollendet.

In Johannes 3,39 sagt Jesus Christus: »Ihr forscht doch in den Heiligen Schriften und seid überzeugt, in ihnen das ewige Leben zu finden – und gerade sie weisen auf mich hin.« Wenn es um unsere Erlösung geht, dann stoßen wir unweigerlich auf das Wirken des Sohnes, der schließlich in unsere Welt hineinkommt. Durch ihn dürfen wir entdecken, wer Gott ist. Wir erfahren, von welcher Liebe zu uns er getrieben ist. Wir erkennen, wie Gott fühlt, wie er denkt und handelt. Wir erahnen etwas von der Fülle und dem Reichtum Gottes. Völlig werden wir ihn nie ergründen.

Geradezu phantastisch ist, dass uns Jesus Christus mit hinein nimmt in seine Geschichte, in sein erlösendes Handeln. Zunehmend verstehen wir, was in Johannes 3,16 steht: »Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.«

Wenn wir die Bibel im Blick auf diesen großen Zusammenhang studieren und wenn unser Wesen mit Hilfe des Geistes Gottes davon geprägt wird, ist Gottes Wort für uns das »Lebenselixier«, das wir auch anderen weitergeben.

Es bleibt zu wünschen, dass die nun vollständige BasisBibel dazu beiträgt, dass Gottes Wort für viele Menschen zu einer Quelle des Lebens wird.

Jörg Zacharias



---

## INFORMATIONEN

### PREDIGTPLAN

	23. Januar	30. Januar
Annaberg 10:00 Uhr	R. Schneider	J. Zacharias

Alle Termine aufgrund der aktuellen Lage unter Vorbehalt.

### GOTTESDIENST

Am **Sabbat, 23.01.2021**, findet um **10:00 Uhr** wieder ein **Präsenz-Gottesdienst in Annaberg** statt. Der Gottesdienst wird auch wieder übertragen – diesmal bestimmt mit funktionierendem Ton (das Problem wurde behoben). Man kann sich mit denselben Daten per Telefon, Computer und Smartphone einwählen wie beim letzten Mal. Die Anleitung, die mit dem Sendschreiben am 08.01.2021 versendet wurde, bleibt für alle unsere Gottesdienste aktuell.

Klicke hier:

<https://zoom.us/j/92927979581?pwd=U3JFeDh5dXlGb2lyUndlZDhqGpQZz09>

Sitzungs-ID / Meeting-ID: 929 2797 9581

Sitzungs-Passwort / Kenncode: 117860

per Telefon unter der Nummer: 030 5679 5800



### HYGIENEKONZEPT IM GOTTESDIENST

Für diejenigen, die vor Ort dabei sein möchten, gelten weiterhin folgende Regeln:

- ① Mund-Nasen-Bedeckung ist vor und im Gemeindehaus durchgängig zu tragen (trotz Abstand). Gemäß der neuen Verordnungen muss es sich dabei künftig um OP- oder FFP2-Masken handeln. Genauere Infos folgen in den nächsten Tagen.
- ② Mindestabstand von 1,50 m. Wer zum selben Haushalt gehört, darf nebeneinandersitzen – sonst 2 Plätze dazwischen freilassen.
- ③ Kein Körperkontakt (Händeschütteln, Umarmungen etc.) + Händehygiene.
- ④ Registrierung der Gottesdienstbesucher vor Ort.
- ⑤ Bei erkältungsähnlichen Symptomen zu Hause bleiben.



## 👥 FRAUENFRÜHSTÜCK

Am **Dienstag, 26.01.2021**, findet um **9:00 Uhr** ein »Frauenfrühstück« über Zoom statt. Es ist eine gute Gelegenheit sich wiederzusehen und neu ermutigt zu werden. Lasst euch überraschen und seid dabei. Folgendermaßen kann man sich einwählen:

Klicke hier:

<https://zoom.us/j/93264399499?pwd=Y3c4R3FFSlgwdzZT1RxQTgxRzJJCUT09>

Sitzungs-ID / Meeting-ID: 932 6439 9499

Sitzungs-Passwort / Kenncode: 824309

per Telefon unter der Nummer: 030 5679 5800

*Hinweis: Eine Anleitung für die Verwendung von Zoom kam mit den Sendschreiben am 31.12.2020 und 08.01.2021. Nur die Zahlen müssen hier angepasst werden.*

Bei Fragen ist Marit Kolomaznik gerne behilflich. 🗣️

## 🗣️ HAUSKREISE

Wieder einmal möchten wir zur Gründung und Durchführung von **Bibel-, Gebets- und Hauskreisen** ermutigen. Da im Moment private Treffen nur mit einer weiteren Person aus einem anderen

Haushalt erlaubt sind, können wir technische Unterstützung anbieten, sich per Video- oder Telefonkonferenz zu verabreden. So können sich beliebig viele Personen miteinander austauschen, gemeinsam beten, Bibel lesen und auf diese Weise Gemeinschaft haben. Diejenigen, die das regelmäßig nutzen, wissen, dass die Hürde längst nicht so hoch ist, wie es zunächst erscheint. Manche Jugendliche praktizieren das seit Jahren über weite Distanzen hinweg. Auch ältere Leute konnten auf diese Weise schon gewinnbringend Gemeinschaft erleben, auch wenn ein Treffen vor Ort nicht möglich ist. Wir können euch anbieten, solche **Treffen per Zoom** zu organisieren und hier und da zu Hause technische Hilfestellung zu geben. Bei Ideen und Fragen bitte an Marit Kolomaznik wenden: 📞 0151 20300079 🗣️

## 📺 HOPE TV

Nächster Live-Gottesdienst »Atem der Hoffnung«: **Sabbat, 23.01.2021, 10:30 – 11:50 Uhr**

Prediger: Marc Naumann

Thema: Sehnsucht nach der Wiederkunft Jesu

Kindermoment mit Nola: »Kiki, Timo, Gott & Du« 🗣️

## DANK!

In diesen Monaten profitieren wir mehr denn je von der verfügbaren Technik und natürlich von jenen, die sie bedienen können – so zum Beispiel:



Die Aufgabenfülle hat in diesem Bereich beeindruckende Ausmaße angenommen. Bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen geht es längst nicht mehr nur darum, ein Mikrofon ein- und auszuschalten. Mitunter werden Kameras gesteuert, Liedtexte eingeblendet, Videos eingespielt, Übertragungen in andere Räume oder ins Internet vorgenommen, Ton- und Videoaufnahmen aufgezeichnet, CDs gebrannt, Systeme für Schwerhörige installiert, Urheberrechte abgeklärt und Programmabläufe geprobt. Es wird verkabelt und gelötet, programmiert und sortiert. All das geht teils mit erheblichem persönlichen Ein-

satz unserer Techniker einher, die sich weiterbilden, die Einsätze vor- und nachbereiten, die Technik warten und weit mehr mit diesen Aufgaben beschäftigt sind, als unsere Gottesdienste lang sind. Oft sind sie die Ersten die kommen und die Letzten die gehen. Man bemerkt sie selten, es sei denn, etwas funktioniert mal nicht. Erst dann entdeckt man plötzlich die unscheinbaren Helden, in deren Händen inzwischen das Schicksal unserer Gottesdienste und digitalen Angebote liegt. Wer einmal einen Blick in die Tiefen der technischen Ausrüstung wirft, die wir so selbstverständlich nutzen, kann nur staunen über die hellen Köpfe, die sich dahinter verbergen. 🌐

---

**»Gebet ist eine Kunst,  
die uns nur der Heilige Geist lehren kann.  
Er ist der Geber allen Gebets.  
Betet für das Gebet.  
Betet, bis ihr wirklich beten könnt.«**

Charles H. Spurgeon

---


Gott segne euch in den nächsten Tagen!




Nächstes Sendschreiben am **29.01.2021**

**ROBERT SCHNEIDER**

 Fichtestraße 1

 03733 67 59 80 8

09456 Annaberg-Buchholz  0151 20 30 00 44

 [Robert.Schneider@adventisten.de](mailto:Robert.Schneider@adventisten.de)